



# Fokus Sissach

PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDEBEHÖRDE UND GEMEINDEVERWALTUNG

Erscheint zweimal jährlich als Ergänzung zu «Sissach aktuell». Verantwortlich für den amtlichen Textteil sind die Redaktionskommission und die Gemeindeverwaltung; E-Mail: [gemeinde@sissach.ch](mailto:gemeinde@sissach.ch), Telefon 061 976 13 00, Gemeinde Sissach im Internet: 365 Tage im Jahr für Sie da: [www.sissach.ch](http://www.sissach.ch)  
Inserateannahme durch Schaub Medien AG, Sissach, Telefon 061 976 10 77, Fax 061 976 10 78, E-Mail: [ins@schaubmedien.ch](mailto:ins@schaubmedien.ch)



Georges Arnold und Tanja Roth vom Werkhof-Team beim Kübelleeren.

## Grüezi – Im Fokus Sissach erfahren Sie ...

- ... wie Sissach dem Problem Littering beikommen möchte 2
- ... worum es sich beim Projekt Raumpatenschaften handelt 4
- ... wie Sie beim Logo-Wettbewerb mitmachen können 5

- ... wie Gemeinderätin Beatrice Mahrer das Jubiläum «50 Jahre Stimm- und Wahlrecht für Frauen» einordnet 7
- ... Neues zum Bike-Trail 9
- ... mehr zum Musikverein Sissach 10
- ... und vieles mehr.

# Für ein sauberes Sissach

*Das unbedachte oder absichtliche Fallenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, das sogenannte Littering, ist ein sichtbares Problem und stellt für die Gemeinde eine grosse Herausforderung dar. Mit verschiedenen Massnahmen soll das Littering nun bekämpft werden.*



Unschön und unverständlich: Littering beim Friedhof.

Bild Robert Bösiger

Die Ursachen von Littering sind sehr vielfältig: Einerseits hat sich das Konsumverhalten geändert, weil sich immer mehr Menschen unterwegs verpflegen, draussen rauchen und der öffentliche Raum generell intensiver

genutzt wird. Coronabedingt hat sich die Situation noch verschärft, weil die Take-away-Verpflegung zugenommen hat und nun auch noch Gesichtsmasken fallengelassen werden.

Andererseits sind es gesellschaftliche Entwicklungen, die mitschuldig sind: Bequemlichkeit, Individualismus, Ignoranz und die mangelnde emotionale Verbundenheit mit den verschmutzten Räumen. Hinzu kommt das bekannte Phänomen, dass die Hemmschwelle, seinen Abfall liegen zu lassen, sinkt, je mehr Abfall bereits herumliegt.

## Teures Littering

Littering bedeutet für die Gemeinden, dass sie mehr reinigen müssen und dies in einer höheren Frequenz. Dazu kommen die Entsorgungskosten und Kosten für Präventionsmass-

nahmen. Gemäss einer Studie des Bundesamts für Umwelt Bafu entstehen schweizweit den Gemeinden höhere Reinigungskosten von rund 150 Millionen Franken (ohne Entsorgung, Prävention...) jährlich. Hinzu kommt, dass Lebensqualität und Natur leiden und das Sicherheitsgefühl in den Gemeinden durch Littering abnimmt.

Auch für Sissach ist Littering ein bekanntes Problem. Für unser Werkhofteam bedeutet der gelitterte Abfall einen Mehraufwand von rund 20 Prozent. Die Hauswarte an den Schulen haben vor allem nach den Wochenenden viel zu tun, um sicherzustellen, dass die Schulareale für die Schülerinnen und Schüler wieder sicher und sauber sind. Die Gemeinde Sissach beziffert den erhöhten Reinigungsaufwand pro Jahr mit etwa 120 000 Franken.

## Massnahmen in Sissach

Die Gemeinde Sissach sagt Nein zu Littering und Ja für ein sauberes Sissach. So wurde bei den meisten Entsorgungsstellen auf ein Unterflur-System umgestellt. Seitdem haben sich die Abfälle, die neben dem Container einfach liegengelassen werden, markant reduziert.

Als weitere konkrete Massnahmen möchte sich Sissach ab diesem Jahr am jährlichen «Clean-up-Day» zusammen mit allen Interessierten beteiligen (vgl. Seite 8). Ebenfalls wird das vielversprechende Projekt Raumpatenschaften ins Leben gerufen.

Des Weiteren wird der Austausch mit der Schule gesucht und die Einfuhr von Mehrweggeschirr an Veranstaltungen diskutiert. Hinter all diesen Massnahmen steht ein Grundsatz: Der öffentliche Raum ist für alle da und soll von allen genutzt werden können. Aber nur so, ohne dass die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl durch den gelitterten Abfall vermindert wird!

*Nicole Itin, Fachstelle Umwelt und Energie Sissach*

## Hätten Sie gewusst ...

- ▶ dass ein achtlos weggeworfener Zigarettenstummel rund 60 Liter Wasser ungeniessbar macht?
- ▶ dass 1 Plastikflasche 450 Jahre benötigt, bis sie sich zu Mikroplastik zersetzt hat?
- ▶ dass gelitterter Abfall eine grosse Gefahr für Tiere bedeutet?
- ▶ dass jährlich in der Schweiz mehr als 5000 Tonnen Plastik in die Umwelt gelangen?
- ▶ dass eine Glasflasche weit über 50 000 Jahre in der Umwelt bleibt und nicht verrottet?

# Raumpatenschaften: Machen Sie mit!

Mit dem Projekt Raumpatenschaften möchte die Gemeinde Sissach den öffentlichen Raum nachhaltig sauberer halten. Doch das geht nur, wenn die Bevölkerung tatkräftig mitmacht.



Die Gemeinde Sissach möchte mit dem Projekt Raumpatenschaften die Sauberkeit im öffentlichen Raum verbessern und den interessierten Personen und Firmen, Vereinen,

Die Gemeinde stellt das Material zur Verfügung und entsorgt den gesammelten Abfall. Die Raumpaten können den Zeitpunkt, die Häufigkeit und die Dauer der Reinigung frei wählen.

Eine funktionierende Raumpatenschaft stellt eine Win-win-Situation für alle dar: Die Gemeinde Sissach freut sich über einen geringeren Reinigungsaufwand, engagiert sich für die Gesellschaft und wertet das Gemeindebild auf. Und die Raumpaten können sich aktiv und sinnvoll für die Umwelt und Gesellschaft einsetzen sowie soziale Kontakte knüpfen und vertiefen. Firmen können die Standortattraktivität erhöhen und ihr Image aufwerten. Und die Bevölkerung profitiert von einem schönen und sauberen Sissach.

Nicole Itin



Organisationen die Möglichkeit geben, sich aktiv zu engagieren. Indem sie Raumpaten für ein bestimmtes Gebiet und so die Verantwortung für die Sauberkeit eines bestimmten öffentlichen Raumes übernehmen.



## Möchten Sie sich engagieren ...

... oder haben Sie Fragen, dann melden Sie sich bei der Fachstelle Umwelt und Energie.  
E-Mail: nicole.itin@sissach.ch Telefon 061 976 13 28.

## Nutzungskonflikte nehmen zu

Schulhausareale als öffentliche Aufenthaltsorte – das bringt auch Probleme. Die Gemeinde Sissach erarbeitet Massnahmen gegen Littering sowie Alkohol und Drogen auf den Pausenplätzen.

Die Schulhausareale dienen den Kindern nicht nur als Aufenthaltsorte während der unterrichtsfreien Zeit, sondern sind vermehrt Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene an den Abenden und an den Wochenenden. Grundsätzlich sind die Areale öffentlich und daher frei zugängliche Freizeit- und Begegnungsorte. Es ist daher durchaus begrüssenswert, wenn verschiedenste Gruppen diese Plätze benutzen. Doch das Resultat dieser vermehrten Nutzung und damit eines gesteigerten Freizeitkonsums sind Zigi-Stummel, leere Getränkedosen und herumliegender Abfall. Es kam auch schon zu Vandalismus. Dies bedeutet ein Mehraufwand für die Hauswarte und Mehrkosten für die Gemeinde. Auch stören die teils massiven Lärmbelästigungen die direkte Anwohnerschaft.

Vom Gemeinderat wurde eine temporäre Arbeitsgruppe «Sicherheit» installiert, mit Vertretern aus Behörde, Verwaltung, Schule, Kirche, dem sozialen Bereich und aus der Bevölkerung. Das Ziel: Dem Gemeinderat soll ein Massnahmenpaket für die Bereiche «Littering» und «Alkohol&Drogen» zur weiteren Umsetzung vorgeschlagen werden. Die beiden Themenbereiche hängen eng zusammen, denn dort, wo viel konsumiert wird, bleibt auch viel Abfall liegen.

In dieser Ausgabe von FOKUS SISSACH wird über das Thema Littering berichtet und die Massnahmen, die die Gemeinde in den nächsten Monaten umsetzen will. In der nächsten Ausgabe (erscheint im November) wird näher auf das Thema Alkohol und Drogen eingegangen.

Was aber schon jetzt gesagt werden kann: Neben griffigen Massnahmen im Bereich Prävention, Partizipation und Repression braucht es auch die Mitarbeit der Bevölkerung. So gehören weder legale noch illegale Drogen auf den Pausenplatz und bei einem Verstoß darf sich neben Personen aus Behörde und Verwaltung auch die Bevölkerung direkt bei der Polizei melden. Denn der Schutz der schulpflichtigen Kinder, die Hauptnutzerguppe, steht an erster Stelle. Letztlich werden die oben genannten Nutzungskonflikte mit dem Beginn der wärmeren Jahreszeit und je nach Verlauf der Pandemiesituation zunehmen.

Ein rasches Handeln ist daher gefragt!

Claudia Regenass, Sozialarbeiterin und Mitglied der Arbeitsgruppe «Sicherheit»



Am 17. und 18. September 2021 ist Clean-Up-Day. Machen Sie mit und melden Sie sich jetzt an!



# Unglaublich: Fast 1 Million Zigi-Stummel

Vom 7. bis 22. März 2021 war es Ziel der Aktion «stop2drop» eine Million Zigarettenstummel zu sammeln. In der ganzen Schweiz machten sich Schulklassen, aber auch private Sammlerinnen und Sammler, auf die Jagd nach herumliegenden Stummeln. Im Rahmen dieser Aktion haben die 24 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c der Primarschule Sissach während zweier Wochen herumliegende Zigarettenstummel gesam-

gelt. Ausgerüstet mit Mund-Nasenschutz, Wäscheklammer und Handschuhen füllten die Kinder 211,5-Liter-PET-Flaschen mit weggeworfenen Stummeln (14 118 an der Zahl). Wenn man bedenkt, dass jeder Stummel Dutzende Liter Wasser verschmutzt, wurde die Verschmutzung von mehr als einer halben Million Liter Wasser verhindert.

«Eine junge Frau hat ihre Zigarette vor uns auf den Boden geworfen und gesagt, dass wir diese auch noch aufheben sollten.»

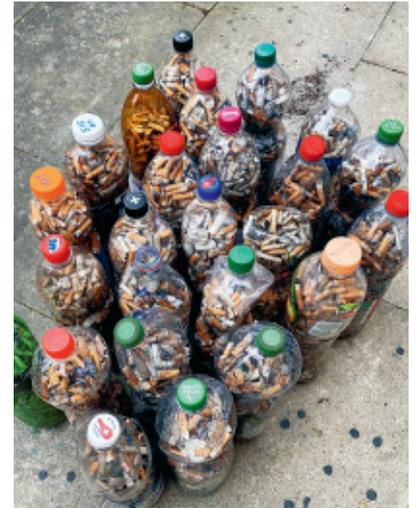
«Das stinkt». «Das isch mega gruu-sig!». «Wieso werfen so viele Leute ihre Zigs einfach auf den Boden?»

Beim Sammeln waren das die gängigsten Sätze, die man von den Kindern hören konnte. Passanten zeigten unterschiedliche Reaktionen: Vom

Dankeschön bis zur Beleidigung gab es das ganze Spektrum.

«Ein Mann hat uns sogar 10 Franken gegeben!»

Rückblickend sagen die Kinder, dass es nicht eine sonderlich tolle Erfahrung war, aber definitiv abschreckend. Ernüchternd findet die Klasse, dass sie an gewissen Orten alle Stum-



## WETTBEWERB

# Kreieren Sie das Littering-Logo

Hesch ghört, Sissech will der Dräck ewägg  
S Littering isch käi Frässe für e Schnäg.  
Au in der Doole het Apfall nüt verloore  
dorum sy Apfallchübel jo geboore.  
Soorggloos spülen uf em Pauseplatz  
käi Schäärpe zum verletze schätze Kids und d Chätz.  
Au s Ortsbild duet das nämmlig stööre  
dä uufruef selle jetzen alli ghööre.  
Das Sissecher Littering-Logo sell me kenne  
und mir wäi nimm waarte und au nit penne.  
Mir müesen öppis underneh  
und alli selles z Sissech gseh.  
Pack dyni Farbstift uus und wird aktiv  
S Logo sell syy uffällig, verständlig und kreativ.



### Um was geht es?

Das Littering-Logo soll überall in Sissach sichtbar sein, etwa am Ladeneingang, beim Take-away-Stand, am Abfalleimer und dergleichen. Das Logo soll zeigen, dass wir in Sissach gerne Ordnung hätten und der Abfall richtig entsorgt werden soll.

Was muss unbedingt ersichtlich sein auf dem Logo?

- Das Sissacher Wappen
- Dass es um Abfall/Littering geht

### Einsenden:

Der Entwurf soll auf einem weissen A4-Blatt ungefaltet in einem Couvert verschlossen mit einem persönlichen Kennwort aussen angeschrieben

# gesammelt

mel entfernt hatten, sich dort wenige Tage später wieder ähnlich viele Zigarettenreste befinden. Gesamtschweizerisch kamen 958 181 Stummel zusammen, nicht ganz eine Million, jedoch eine beachtliche Summe, die schlussendlich 38,3 Millionen Liter Wasser gerettet haben.

Janik Löffel, Lehrer



werden. Beiliegend soll in einem separaten Couvert der Name und die Adresse notiert werden und aussen auch mit dem persönlichen Kennwort gekennzeichnet werden. Senden Sie Ihren Logo-Vorschlag bis zum 4. Juni 2021 an: Gemeinde Sissach, FOKUS Sissach, Gemeindeverwaltung, Bahnhofstrasse 1, 4450 Sissach

## Wettbewerbsbedingungen:

Alle Sissacher Einwohnerinnen und Einwohner dürfen an diesem Wettbewerb teilnehmen. Eine kleine Jury wählt den Sieger-Entwurf aus.

## Zu gewinnen:

Als 1. Preis winkt ein Restaurantgutschein im Wert von 150 Franken. Die Preise 2 bis 5 bestehen aus einem GESI-Gutschein im Wert von je 50 Franken. Die Preise 6 bis 12 erhalten je zwei Kinoeintritte ins Cinéma Palace in Sissach.

# Die gute Abfall-Fee

*Brunhilde Rütschle hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Gottesackerweg sauber zu halten. Zu diesem Zweck bückt sie sich dutzendfach pro Einsatz.*



Brunhilde Rütschle tut alles für eine saubere Umwelt.

Bilder Christian Roth

Wer hie und da am Gottesackerweg flanirt, dem ist vielleicht schon einmal die zierliche ältere Dame aufgefallen, die mit wachen Augen spaziert und sich immer dann bückt, wenn sie Abfall erspäht. Sogar die achtlos weggeworfenen Zigarettenstummel zwischen den Steinen klaubt sie hervor und lässt sie im mitgeführten Plastiksäcklein verschwinden.

Brunhilde Rütschle, 72-jährig und Mutter einer erwachsenen Tochter, stört sich seit vielen Jahrzehnten am herumliegenden Abfall – wie andere Menschen vermutlich auch. Doch im Gegensatz zu anderen hat sie den Drang, die Abfälle aufzuheben und zu entsorgen. Dies habe sie schon seinerzeit getan, als ihre Familie noch im Gebiet Himmelrain gewohnt habe. Begonnen hat sie, als sie regelmässig im Wohngebiet spazieren gegangen ist, erzählt die in Badisch-Rheinfelden aufgewachsene Frau.

## Sauberer Gottesackerweg

Als sie vor gut zehn Jahren eine Eigentumswohnung am Gottesackerweg 7 bezogen hat, hat sie diese Gewohnheit des Abfallsammelns, beibehalten. Sie tut dies freiwillig und hofft, Sissach mit ihrem Handeln etwas sauberer zu machen. Sie tue es ebenso gerne, wie sie auch zwischendurch ums Haus wische oder Pflanzen giesse, sagt sie zu «Fokus Sissach». Sie habe es sich zur Gewohnheit gemacht, beim Spazieren entlang des

Gottesackerwegs immer ein Plastiksäcklein und Handschuhe dabei zu haben. Eine entscheidende Ursache des Litteringproblems liege wohl bei den Eltern, die ihren Nachwuchs zu wenig erziehen. Allerdings sind es gemäss ihrer Beobachtung längst nicht nur Kinder und Jugendliche, die als Abfallsünder negativ auffallen. «Auch Erwachsene sind manchmal zu faul, ihren Abfall in die Abfalleimer zu bringen oder werfen ihre Kippen einfach weg.»

Wie reagieren die Passanten auf die uneigennützigste und vorbildliche Frau? Brunhilde Rütschle: «Die meisten, die etwas sagen, finden es toll, dass ich das mache. Andere sagen einfach nichts und gehen vorüber.»

Liebe Frau Rütschle, die Einwohnerschaft und der Gemeinderat von Sissach sagen Ihnen ganz herzlich «Dankeschön»!

Robert Bösiger



# Gleichberechtigt und gleichgestellt – aber auch gleichwertig?

*Vor 50 Jahren wurde in der Schweiz das Stimm- und Wahlrecht für Frauen eingeführt. Fakten, Erinnerungen und Gedanken von Gemeinderätin Beatrice Mahrer*

Aufgewachsen bin ich zusammen mit fünf Schwestern. Im Elternhaus mit sieben Frauen und einem Mann wäre es uns Mädchen nie in den Sinn gekommen, uns weniger wert oder benachteiligt zu fühlen gegenüber Männern. Zuerst auf einem Bauernhof, später in einem Gewerbebetrieb lebten die Eltern uns vor, dass es beide braucht, um all die Aufgaben zu erfüllen.

Bei den Grosseltern mütterlicherseits, dem einzigen nichtbäuerlichen Haushalt, den ich damals kannte, erfuhr ich die klassische Rollenteilung: Der Grossvater ging arbeiten, brachte den Zahltag nach Hause, meine Grossmutter putzte, kochte und backte, nähte, strickte und häkelte. Sie nahm Enkelinnen in die Ferien, besorgte den Garten. In jener Generation, um 1900 geboren, galt es als Privileg, dass die Hausfrau nicht auswärts arbeiten gehen musste, und umgekehrt, dass der Grossvater genügend Familieneinkommen heimbrachte. Darauf waren die Grosseltern sehr stolz.

Wählen und abstimmen durfte ich seit meiner Volljährigkeit. Meine Mutter hatte ihr Stimm- und Wahlrecht zwei Jahre zuvor erhalten, 1971, vor 50 Jahren. Rückblickend sagt sie, damals wären die Frauen sehr enttäuscht gewesen, weil sie hofften, dass sich nun etwas ändern würde. Aber es blieb alles gleich. Erst nach und nach wurden Frauen in politische Ämter gewählt und Änderungen wurden möglich, die sich im täglichen Leben auswirkten, zum Beispiel im Familien- und Ehe-recht.

Als wir heirateten, wurde mein Mann zum Familienoberhaupt. Ich verlor meinen Mädchennamen und meinen Heimatort, bekam dafür neue. Das war halt einfach so. Hinterfragt habe ich es damals nicht, wir hätten unverheiratet keine gemeinsame Wohnung mieten können. Erst 1988 wurden Eheleute einander per Gesetz gleichgestellt.

Erstmals als Frau benachteiligt im Beruf fühlte ich mich als gut ausgebildete und schon erfahrene Lehrerin. Ich

erhielt keine Festanstellung, für Stellvertretungen hingegen wurde ich überall gerne engagiert. Es hiess damals, die Frauen würden den Männern die Stellen wegnehmen.

Neben dem Kampf um politische Gleichberechtigung kämpften und kämpfen Frauen in vielen Bereichen. An unserem früheren Wohnort half ich bei der Gründung eines Dritte-Welt-Ladens mit, heute claro-Laden. Vorkämpferinnen waren die sogenannten «Banananfrauen», die auf die Problematik der sozialen und ökologischen Missstände im Banananbau hinwiesen mit der Frage: «Warum ist eine Banane billiger als ein Apfel?» Sie waren die Wegbereiterinnen des fairen Handels. Doch mit der Gründung der Max-Havelaar-Stiftung wurden sie «überflüssig».

Als Mitglied der Kantonalen Bibliothekskommission setzte ich mich für eine gute Aus- und Weiterbildung der Bibliothekarinnen in Gemeindebibliotheken ein. Das brachte eine Aufwer-

Abstimmungsplakate dafür und dagegen.



tung des Berufes und eine angemessene Honorierung der Arbeit.

Ein freiwilliges Engagement können Frauen häufig nur leisten, wenn ihr Leben durch das Einkommen des Ehemannes finanziell abgesichert ist. Ich bin und war so eine, war teils beruflich tätig und Familienmanagerin. Arbeiten für Familie und Haushalt können auch erfüllend und kreativ sein und nicht nur ein notwendiges Übel. Sie sind schlicht lebenswichtig. Doch eine gesellschaftliche Anerkennung dafür fehlt.

Als Gemeinderätin habe ich Vorreiterinnen: Allen voran Alice Leber, die 1984 als erste Frau in den Gemeinderat gewählt wurde. Ich bin erst die fünfte Frau in diesem Amt. Ich frage mich oft, warum das Ungleichgewicht so gross ist mit sechs Männern und einer Frau. Ich kann etwas mitprägen, mitarbeiten, gestalten, Neues lernen. Es ist eine spannende, aber auch herausfordernde Aufgabe. Die Arbeitsthemen sind allesamt sehr lebensnah.

Die beiden kürzlich gefällten Bundesgerichtsentscheide, dass nach einer Scheidung beide Partner je für sich selbst finanziell sorgen müssen, unabhängig davon, wie viel sie zugunsten der familiären Gemeinschaft beruflich zurückgesteckt haben, ist ein wegweisendes gesellschaftspolitisches Signal: Das macht eine Auszeit für die Familie schwieriger. Es gilt, den beruflichen Anschluss nicht zu verpassen. Damit Mütter und Väter Erwerbsarbeit leisten und sich beruflich weiterentwickeln können, braucht es unterstützende Strukturen. Diese sind aber erst teilweise vorhanden oder sie sind nicht für alle bezahlbar. Im Baselbiet greifen mehr als 40 Prozent der Haushalte mit Kindern unter 13 Jahren auf die Betreuung durch die Grosseltern zurück.

#### Was tun, um sich politisch zu engagieren?

Wenden Sie sich an eine der lokalen Parteien oder Gruppierungen: [www.sissach.ch/de/politik/](http://www.sissach.ch/de/politik/)

Oder an eine Ihnen bekannte Person, die politisch tätig ist.

Offene politische Ämter werden in Sissach regelmässig publiziert, zum Beispiel in «Sissach aktuell» oder online auf [www.sissach.ch](http://www.sissach.ch)



Im Februar 1961 demonstrierten Basler Frauen mit Fackeln und Parolen für die Einführung des Frauenstimmrechts.

Bilder Staatsarchiv Basel-Stadt

Wie sieht das in Zukunft aus? Seit 2017 gilt in unserem Kanton das Gesetz für familienergänzende Kinderbetreuung (FEB). Ziel ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nun ist der Prozess der Umsetzung langsam und stockend in Gang gekommen, die Paragraphen müssen in die Realität umgesetzt werden.

Dieses Beispiel ist nur ein ganz kleiner Teil der grossen Herausforderungen, mit denen wir alle konfrontiert sind. Es gibt noch viel zu tun, die Gesellschaft wandelt sich, es gilt dranzubleiben. Immer wieder braucht es neue Vorkämpfer und Vorkämpferinnen. Nutzen wir die Rechte und damit auch die Pflichten, die wir mit unserem aktiven und passiven Stimm- und Wahlrecht haben.

Gestalten wir unser Leben auch in Zukunft, Frauen und Männer gemeinsam!

### Ein langer Kampf

Das erste Mal sichtbar wird der Kampf um das Stimm- und Wahlrecht für Frauen auf Kantonsebene im Jahr 1862: Mutige Sissacherinnen tun sich zusammen und stehen für ihre Rechte ein. «Gehören wir nicht auch zum Volk?» Nein, sagt die Mann-Schaft an der Urne drei Mal deutlich. 1968 dann erhalten die Baslerbieterinnen das Stimm- und Wahlrecht auf Kantonsebene (als fünfter Kanton im Land). 1971 erst werden alle Schweizerinnen stimm- und wahlberechtigt.

Heute delegiert der Kanton Baselland eine Ständerätin (Maya Graf aus Sissach), fünf Nationalrätinnen und zwei Nationalräte nach Bern. Im Regierungsrat sitzen derzeit zwei Frauen und drei Männer, und der Landrat ist zu 40 Prozent weiblich. Im Sissacher Gemeinderat nehmen derzeit eine Frau und sechs Männer Einsitz.



## Sissach räumt auf

Nervt Sie dieser herumliegende Abfall auch? Littering – genau das wollen wir zusammen anpacken.

**Am 17./18. September 2021 ist weltweit der «Clean-up-Day».**

An diesen zwei Tagen soll in der ganzen Schweiz aufgeräumt werden. Sissach ist dabei und trägt seinen Teil dazu bei.

Unser Sissach-Wappen zeigt es vor. Es braucht zwei Hände. Gemeinsam können wir viel erreichen.

### Was läuft wann und wo?

#### Freitag,

17. September 2021

An diesem Tag werden die Schüler\*innen sich mit diesem Thema auseinandersetzen und ihren Beitrag dazu leisten.

#### Samstag,

18. September 2021

### Tag der Sissacher Einwohner\*innen

Von Klein bis Gross, von Jung bis Alt, Vereine, Parteien – alle können dabei sein.

Ab 09.00 Uhr

Start in der Begegnungszone oder direkt vor Ort Material, um den Abfall zusammenzutragen ist bereit  
Verschiedene Aufräumaktionen werden durchgeführt

Ab 12.00 Uhr

Einmarsch und Aufhäufung des Abfalls in der Begegnungszone.  
Diverse Infostände zum Thema Abfall sind in der Begegnungszone aufgestellt und es finden Spiele zum Thema statt.

### Abfall für Jung und Alt

14.00 Uhr

Präsentation und Prämierung Logo «Sissach isch sauber»

Das OK «Clean-up-Day» freut sich auf Ihren Besuch und alle sind Ihnen sicher dankbar, wenn es heisst: «Sissach isch sauber»!

### Möchten Sie sich jetzt schon mit ihrem Verein oder mit einer Gruppe anmelden?

So melden Sie sich jetzt schon bei der Fachstelle Umwelt und Energie,  
nicole.itin@sissach.ch oder 061 976 21 28.



## «Eusi Zytig» – Sissach ohne «Volksstimme»: einfach undenkbar!

Alles, was in Sissach läuft, diskutiert und umgesetzt wird, lesen Sie in der Lokalzeitung «Volksstimme».

Dreimal pro Woche –  
aktuell, unterhaltend und total lokal.

### Am besten, Sie testen «Eusi Zytig»

3 Monate für 35 Franken.

Telefon 061 976 10 70, abo@volksstimme.ch



auf Papier  
und als E-Paper

Die Zeitung für das Oberbaselbiet.

# Neues Verkehrsregime am Kienbergweg

Mit dem Bau des Endless-Bike-Trails Tännligarten im Jahr 2014 hat auf dem Kienbergweg in Sissach das Verkehrsaufkommen massiv zugenommen. Jetzt kommt die Korrektur.

Der Bike-Trail wird von verschiedenen Organisationen aktiv beworben und erfreut sich mittlerweile überregional grosser Beliebtheit. Die Folge: Sowohl der motorisierte Zufahrtsverkehr als auch die Anzahl talwärts fahrender Biker haben stark zugenommen.

Die durch die Bürgergemeinde Sissach am Fuss des Trails eingerichteten Parkplätze genügen bei Weitem nicht, um die grosse Nachfrage zu befriedigen. Dies führt in schönen Jahreszeiten immer wieder zu widerrechtlichem Parkieren auf privaten Arealen der Anwohner sowie auf Gemeindestrassen. Es kommt auch zu gefährlichen Situationen mit Bikern, die mit übersetzter Geschwindigkeit talwärts rasen.

Seitens der Anwohnenden des Kienbergwegs sind deshalb bei der Gemeinde in den letzten Jahren wiederholt Reklamationen und Beschwerden eingegangen.

Der Gemeinderat hat nun – in enger Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Sissach und TrailNet, der Betreiberin des Endless-Trails – beschlossen, folgende Massnahmen umzusetzen:

## 1. Fahrverbot

Der gesamte Kienbergweg wird für den nichtautotransportierten, motorisierten Verkehr gesperrt. Auf Höhe Ecke Bergweg/Kienbergweg wird eine entsprechende Fahrverbotstafel installiert mit Zusatz «Zubringerdienst sowie Land-/Forstwirtschaft gestattet». Die be-

stehende Sackgasse-Tafel wird zusätzlich mit «keine Park- und Wendemöglichkeit» beschriftet.

## 2. Aufhebung der Bike-Trail-Parkplätze

Die bestehenden Parkplätze der Bürgergemeinde Sissach am Fuss des Trails werden aufgehoben.

## 3. Gefahrensignalisation talwärts

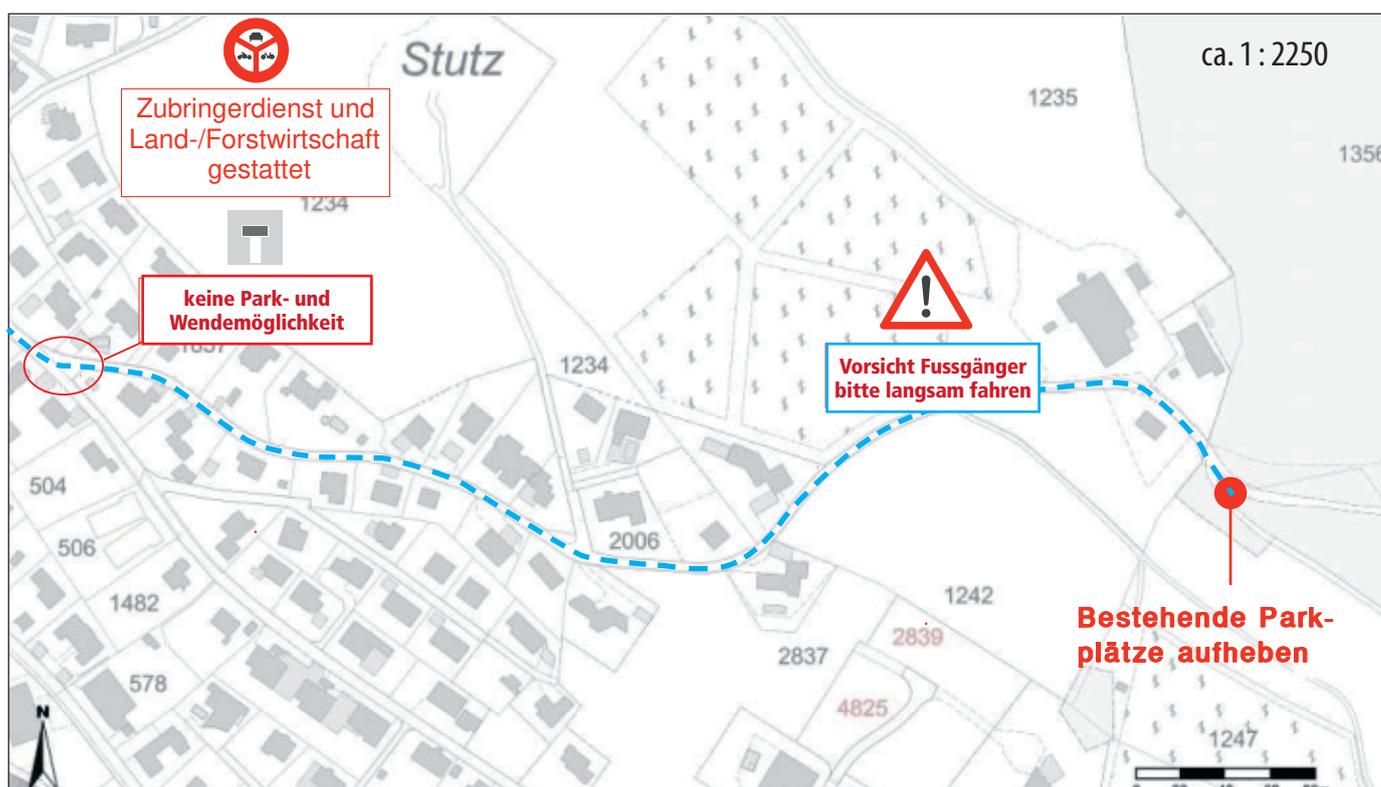
Auf Höhe der Parzelle 1236 (Kienberg 9) wird talseitig eine Gefahrenstafel aufgestellt mit dem Zusatz «Fussgänger, langsam fahren».

Auf dem Situationsplan sind diese Massnahmen im Einzelnen aufgezeichnet. Das geänderte Verkehrsregime sowie die Signalisation wurden im Zuge einer verkehrspolizeilichen Anordnung verfügt und in den entsprechenden amtlichen Organen am 25. März 2021 publiziert. Sie sind damit rechtskräftig. Zudem wurden die Massnahmen auch den Medien sowie den verschiedenen Websites, die den Endless-Trail bewerben, bekannt gegeben. Dort sind auch die vorhandenen Parkiermöglichkeiten in Sissach, vorab auf dem Allmendparkplatz, ersichtlich.

Der Gemeinderat erhofft sich von diesen Massnahmen eine spürbare Verbesserung und Beruhigung der Verkehrssituation auf dem Kienbergweg.

Stephan Marti, Gemeinderat  
Dep. Verkehr/Wasser/Abwasser

## Neues Verkehrsregime Kienbergweg der Gemeinde Sissach



Standorte der neuen Signalisation am Kienberg. Parkplätze gibt es in der Allmend und am Wochenende oder Abend beim Schulhaus Bützenen.

Plan zVg.

Heute: Musikverein Sissach MVS

# Wir blasen Corona den Marsch

*Noch nie war die Vereinsagenda des Musikvereins Sissach so leer – tatsächlich ?*

## **Corona und das (Über-)Leben als Verein**

Um eine ähnliche Leere im Musik-Terminkalender zu sehen, müsste man weit in der Vereinsgeschichte zurückgehen, wohl in die Zeit des Zweiten Weltkriegs. Ja, Corona hinterlässt nachweislich seine Spuren. Das Verbot von Zusammenkünften tangiert fast alle Vereinsaktivitäten wie Proben, Konzerte oder die Teilnahme an Wettbewerben.

Das ist auch beim Musikverein Sissach so. Man kann das einfach so hinnehmen und den Verein, das eigene Hobby, in den Dornröschenschlaf versetzen und als Verein vielleicht an «Long Covid» sterben – Variante 1. Oder man bläst Corona den Marsch.

Der MV Sissach hat Variante 2 gewählt und hat das Vereinsleben in den Mikrokosmos von physischen Kleinstübungsgruppen verlegt, hat sich zum Beispiel virtuell mit einem «Christmas Event» auf YouTube inszeniert und den Stammtisch in seinen Chatgruppen oder Plausch-Zoom-Videochats am Laufen gehalten.

Wie kreativ Menschen werden können, wenn gewohnte Wege und Abläufe nicht mehr möglich sind, zeigte sich auch an einer persönlichen Initiative der Vereinsleitung. So bekam aktuell jedes Aktivmitglied ein «Osternäschli» vor die Haustüre geliefert, eine Gedichtswidmung inklusive – sehr sympathisch und eine sehr positive und wohlthuende Erfahrung.

Musikalische Aufgaben, eine Art Staubwedel für das Musikköfferchen, werden vom Dirigenten aktuell per Chat verteilt – inklusive Videodemos. Auch wenn das magische Gefühl des Orchestersounds vorübergehend und wörtlich verhallt ist, geht Musik und Corona zusammen. Der Verein lebt, überlebt dank des gemeinsamen Bindeglieds, der Musik.

Wir blasen Corona buchstäblich den Marsch und nicht umgekehrt, so das Kredo. Übrigens, den «Corona»-Marsch gibt es wirklich, so wie das Bierchen nach der Probe – hoffentlich bald wieder.

## **Der Verein**

Der MV Sissach besteht seit 1880. Die Vereinsgeschichte ist also schon alt, sicherlich bewegt, keineswegs aber verstaubt oder antik! Im Gegenteil, mit vielseitiger, moderner, konzertanter und unterhaltender Blasmusik pflegen 42 Aktive ihr Hobby. Das Jahresprogramm des MVS ist abwechslungsreich und reicht von öffentlichen Auftritten wie am Auffahrtsgottesdienst, den Jubilaren-Konzerten der Gemeinde bis zur Organisation von Grossevents wie der «Night Trilogie» mit gegen 2700 Gästen oder den beliebten Marschparaden in der Begegnungszone. Musikalisch fordern wir uns mit der Teilnahme an Wettbewerben.

## **Zivilgesellschaft, Vereine und der MVS**

Schätzungsweise 100 000 Vereine gibt es in der Schweiz. Sie unterstützen das Gemeinwesen enorm, leisten Integrationsarbeit und versammeln Menschen mit gemeinsamen Interessen. Sie fördern Gemeinschaften und

Ausverkauft und immer ein Riesenerfolg: Brodway-Night, Sissach Jahr 2017

Foto MV Sissach



## STECKBRIEF



**Wir freuen uns immer über neue Mitspieler und helfen auch gerne Wiedereinsteigern, ihr Instrument und/oder Musikwissen zu entstauben.**

Probe jeweils am Mittwoch, 20–22 Uhr, an der Schulstrasse 1

kontakt@mv-sissach.ch;  
www.mv-sissach.ch  
Bankverbindung: IBAN:  
CH46 8077 3000 0057 1306 5



Bei Sonnenschein und mit viel Publikum: Marschparade in Sissach im September 2019. Foto Hanspeter Thommen

Freizeitaktivitäten, und sie übernehmen Aufgaben der öffentlichen Hand, mit oder ohne Mandat.

Die moderne Schweiz ist seit 150 Jahren geprägt von der individuellen und gesellschaftlichen Verantwortung jeder und jedes Einzelnen. Dieses Subsidiaritätsprinzip ist unser Gesellschaftsvertrag und regelt das Zusammenspiel zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft. Letztere wird angesichts der kommenden gesellschaftlichen Herausforderungen eine noch stärkere

Rolle einnehmen und sich neu definieren müssen: einerseits angesichts des Rückzugs des Staats auf seine Kernaufgaben und andererseits als Beitrag zur Lösung von Problemen, die weder vom Staat, vom Markt oder der Familie lösbar sind. Als Teil der Zivilgesellschaft müssen auch die Vereine der längst begonnen Erosion ihrer Basis mit neuen Ideen und Konzepten entgegenwirken – keine einfache Aufgabe!

Mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren fühlt sich der MV Sissach weder zu alt noch zu jung für diese Aufgabe. Genau richtig, sagen wir: Sozusagen im

Gleichgewicht der Generationen – der «ungestümen Jugend» und dem «gesetzteren Alter» – finden wir den richtigen Takt.

Und nun kommen wir zur Einladung: Du spielst ein Instrument oder hast einst eines erlernt, bist musikalisch offen, hast Zeit und Lust, neu oder wieder mitzutakten? Komm einfach in eine Musikprobe und lerne uns kennen oder melde dich über die Kontaktangabe in der Box. Herzlich willkommen im MV Sissach!

*Jürg Schneider, Medienarbeit MVS*



Christmas Festival 24.12.2020 ...

Foto Hanspeter Thommen

### Der MVS im Steckbrief:

- Der MVS spielt als Harmonieorchester in der 2. Stärkeklasse
- Sebastian Linz ist 23 Jahre jung und unser Dirigent
- Das Repertoire geht querbeet durch den modernen Blasmusikgarten
- Das Orchester besteht aus 42 Mitgliedern
- Das Durchschnittsalter beträgt 39 Jahre
- 41 Prozent beträgt die Frauenquote
- Das Vergnügen: 100 Prozent!

# Friedhof Verbund

Sissach-Böckten-Diepfingen-Itingen-Thürnen



## Der Friedwald wurde in den Friedhofs-Betrieb aufgenommen!

Seit Anfangs März ist der Friedwald offizieller Bestandteil des Sissacher Friedhofs. Der Friedwald bietet eine Alternative zu Waldbestattungen, unter Bäumen ohne Urne. Mit dem extra dafür angelegten Baumareal auf dem Friedhof Sissach wird das Angebot für Bestattungen erweitert.

## Für den Friedwald gelten folgende Bestimmungen:

Die Bestattungsorte innerhalb des Friedwaldes sind frei wählbar und werden nicht markiert oder mit Namenschildern versehen.

Grabschmuck wie Figuren, Blumen und dergleichen werden nach maximal sieben Tagen weggeräumt.



Der Friedhof Verbund Sissach-Böckten-Diepfingen-Itingen-Thürnen

## Bund lockert Massnahmen gegen das Coronavirus

14.04.2021

### Ab 19. April gilt neu:



Wieder geöffnet:



Restaurants und Bars draussen



Freizeit- und Kulturbetriebe (auch drinnen)



Sportanlagen (auch drinnen)



Veranstaltungen wieder möglich

15

Generell maximal 15 Personen



Mit Publikum drinnen: Maximal 50 Personen resp. 1/3 der Kapazität



Mit Publikum draussen: Maximal 100 Personen resp. 1/3 der Kapazität



Präsenzunterricht an Hochschulen wieder möglich

Maximal 50 Personen. Gilt für Hochschulen und Erwachsenenbildung.



Wettkämpfe im Amateursport mit maximal 15 Personen

Gilt nur für Sportarten ohne Körperkontakt.

### Weiterhin gilt:



Private Treffen drinnen mit maximal 10 Personen



Homeoffice-Pflicht



Regeln für Sport und Kultur (mit Ausnahmen für unter 20-Jährige)



Geschlossen: Restaurants und Bars (drinnen), Discos, Tanzlokale, Wellness-/Freizeitbäder (drinnen)



Ausgedehnte Maskenpflicht



Empfehlung: Lassen Sie sich testen!

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Swiss Confederation

Bundesrat  
Conseil fédéral  
Consiglio federale  
Cussegl federal  
Federal Council

Basismassnahmen bleiben wichtig!



# AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Eingaben für das Budget 2022

Eingaben im öffentlichen Interesse aus der Bevölkerung oder von Vereinen sind der Gemeindeverwaltung bis 15. Juni einzureichen. Im Rahmen der Budgetberatung entscheidet der Gemeinderat über die Aufnahme ins Budget.

## Öffentliche Ruhezeit einhalten!

Die Bevölkerung wird an die Bestimmungen nach Polizeireglement erinnert: § 4 Nachtruhe, Haus- und Gartenarbeiten, Apparate und Musikinstrumente.

- 1) Als Nachtruhe gilt die Zeit zwischen 22.30 und 6.00 Uhr morgens.
- 2) Während dieser Zeit sind Betätigungen und private Veranstaltungen, welche Drittpersonen in ihrer Ruhe stören, untersagt. Darunter fällt auch das Spielen von Instrumenten.
- 3) Lärmige Haus- und Gartenarbeiten wie zum Beispiel Rasenmähen, Teppichklopfen, Hämmern, Fräsen, maschinelles Häckseln und dergleichen sind montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 20 Uhr sowie samstags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr gestattet.
- 4) Die Benützung öffentlicher Abfallsammelstellen ist nur zu den Zeiten gemäss Anschlag bei den Sammelstellen gestattet.

- 5) Für Industrie- und Gewerbelärm gelten die Vorschriften des Bundesrechts (Lärmschutzverordnung).
- 6) Radio, Fernsehapparate, Musikanlagen und ähnliche Geräte dürfen nur so benützt werden, dass sie auf die Nachbarschaft nicht störend wirken.
- 7) An Sonn- und Feiertagen ist jede Betätigung, die durch Lärm oder auf andere Weise die öffentliche Ruhe stört, verboten (§ 4 Gesetz über die öffentlichen Ruhetage und den Sonntagsverkauf – SGS 547).

Der Gemeinderat dankt im Namen der Bevölkerung für die Rücksichtnahme.

## Aufenthaltsverbot auf Schularealen

Die Polizei Basel-Landschaft stellt regelmässig bei Kontrollen fest, dass das Rauch- und Alkohol- sowie das Aufenthaltsverbot (22.30–6.00 Uhr) von Jugendlichen auf den Schularealen Bützenen und Dorf nicht beachtet wird. Es finden daher regelmässige Kontrollen mit Rapportmeldungen statt. Der Gemeinderat behält sich vor, die widerrechtlich handelnden Personen zu büssen.

Der Gemeinderat

## BRIEFKASTEN 4450

### Sie fragen – wir antworten

*Wie lange müssen wir in der Begegnungszone von Sissach noch mit Gesichtsmasken herumlaufen?*

«Fokus Sissach»: **Mit Abstand am besten.** Fürs Flanieren in der Begegnungszone ist es nicht mehr zwingend, eine Gesichtsmaske zu tragen. Wenn Sie einen Laden oder ein Einkaufszentrum betreten, aber nach wie vor. Und: möchten Sie weiterhin die Maske tragen, ist das selbstverständlich Ihr gutes Recht. Übrigens: Zu Ihrem Schutz und zum Schutz Ihrer Mitmenschen ist es sehr empfohlen, immer eine Maske dabei zu haben. Erstens. Und zweitens ist es wichtig, auch weiterhin stets die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten.

Es gilt deshalb das Motto: **Mit Abstand gehen Sie am besten!**

**Fokus Sissach sucht für Sie** nach der richtigen Antwort. Senden Sie Ihre Frage mit dem Betreff «Meine Frage» an [gemeinde@sissach.ch](mailto:gemeinde@sissach.ch) oder schreiben Sie an «Fokus Sissach», Gemeindeverwaltung, 4450 Sissach.

## DIENTSJUBILÄEN

### 20 Jahre im Dienste der Gemeinde



**Philippe Matter**, Leiter Sozialdienst der Einwohnergemeinde Sissach. Zusammen mit seinem Team berät und hilft er fachkundig Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.



**Peter Speiser** ist als technischer Mitarbeiter für den Unterhalt von Maschinen und Fahrzeugen inner- und ausserhalb des Werkhofs zuständig. Der Gemeinderat gratuliert zu den Jubiläen und dankt ihnen auch im Namen der Bevölkerung für den langjährigen wertvollen Einsatz.

## Fahrplan 2022 – Entwurf zur Stellungnahme

Die Bau- und Umweltschutzdirektion führt dieses Jahr wieder eine Fahrplanvernehmlassung durch. Ab 26. Mai bis 13. Juni 2021 werden die Fahrplanentwürfe aller Linien für den Fahrplan 2022 (gültig ab 12. Dezember 2021) im Internet auf [www.fahrplanentwurf.ch](http://www.fahrplanentwurf.ch) publiziert.

Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, zum Fahrplanentwurf Stellung zu nehmen. Hierzu ist ab 26. Mai 2021 auf [www.fahrplanentwurf.ch](http://www.fahrplanentwurf.ch) ein entsprechendes Formular aufgeschaltet. Diese Stellungnahmen, zum Beispiel bei fehlenden Anschlüssen oder nicht mehr möglichen Fahrten, werden zusammen mit den Transportunternehmen geprüft und je nach Machbarkeit im Fahrplan 2022 berücksichtigt oder für die weitere Planung aufgenommen. Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

Bau- und Umweltschutzdirektion BL

## Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt am Aufahrfahrtsdonnerstag, 13. Mai, und am Freitag, 14. Mai, sowie am Pfingstmontag, 24. Mai, geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie das Bestattungsbüro am Freitag, 14. Mai, von 10 bis 11 Uhr unter Telefon 061 976 13 11. Das Bestattungsunternehmen Sutter Sissach kann jederzeit unter Telefon 061 971 46 43 aufgeboden werden. Die Angehörigen sind frei in der Auswahl des Bestattungsunternehmens.

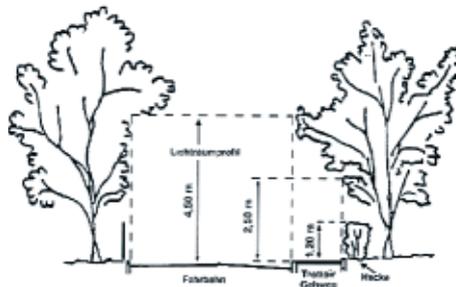
## Zahlen zur Sissacher Bevölkerung

Die Wohnbevölkerung hat mit total 6713 Personen per Ende 2020 gegenüber dem Vorjahr um 15 Person zugenommen. Davon sind 5584 Schweizer und 1129 Personen (16,8 Prozent) mit ausländischer

Staatsbürgerschaft. Im vergangenen Jahr gab es 76 Geburten (Vorjahr 62) und 55 Todesfälle (Vorjahr 52). 71 Baugesuche, ohne Klein- und Fahrnisbauten, wurden durch die Bau- und Planungskommission im Jahr 2020 (Vorjahr 40) behandelt und beurteilt.

## Bitte Sträucher und Bäume zurückschneiden

Durch Sträucher und Bäume in privaten Gärten entlang der öffentlichen Strassen und Trottoirs darf die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt werden. Grundeigentümerinnen und -eigentümer werden bei einem Unfall, verursacht durch fehlende Übersicht, haftbar. Bei Unterlassung kann



die Gemeinde zulasten der Verantwortlichen den Rückschnitt der Pflanzen veranlassen. Ein detailliertes Merkblatt zu diesem Thema ist unter [www.sissach.ch](http://www.sissach.ch) (Verwaltung A-Z, Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern) vorhanden.

## Neue Abfallvignette

Die neue Abfallvignette kommt farblich (zu Kontrollzwecken) neu daher und klebt besser.



Die bisherigen Vignetten müssen nicht umgetauscht und können aufgebraucht werden.

## Abfall bitte richtig entsorgen

Immer wieder muss das Werkhofteam Hausabfall und Zeitungen, die in öffentli-

chen Abfallkörben oder bei Sammelstellen ohne Gebührenmarken und damit rechtswidrig und in grossen Mengen deponiert werden, entsorgen. Werden solche Handlungen von Dritten beobachtet, bittet die Gemeinde, diejenigen Personen auf das Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Selbstverständlich versucht auch die Gemeinde, die Entsorgerinnen oder Entsorger ausfindig zu machen und eine Busse auszusprechen. Es gilt, die Regeln des Abfallreglements einzuhalten.

## Trinkwasser

Die Qualitätssicherheit unseres Trinkwassers erfolgt durch monatliche Prüfungen durch das kantonale Trinkwasser- und Badewasserinspektorat. Im laufenden Jahr lagen die chemischen und mikrobiologischen Proben alle innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Grundwasser wird durch Bestrahlung mit UVC-Licht (Pumpwerk Wühre/Gehren) entkeimt. Die Wasserhärte liegt durchschnittlich bei 35,0 fH. Weitere mikrobiologische Messwerte sind unter [www.wasserqualitaet.svgw.ch](http://www.wasserqualitaet.svgw.ch) ersichtlich. Als Brunnenmeister der Gemeinde Sissach ist die Firma John Haustechnik AG verpflichtet.

## Nächtliches Parkieren ist nicht gratis

Das regelmässige Parkieren über Nacht auf öffentlichem Grund oder auf allgemein zugänglichen Parkplätzen der Gemeinde ist bewilligungspflichtig. Halterinnen und Halter, die ihr Fahrzeug auf öffentlichem Areal parkieren und noch nicht registriert sind, werden gebeten, sich bei der Gemeinde zu melden. Die Bewilligung beinhaltet keinen Anspruch auf einen bestimmten Platz. Die Nachtparkgebühr beträgt 40 Franken pro Monat.

## «Gratis zum Mitnehmen»

Vermehrt wird diese Praxis des Abfallentsorgens festgestellt. Ein Deponieren von Gegenständen auf öffentlichem Areal – auch mit Hinweis «Gratis zum Mitnehmen» – ist nicht erlaubt. Erlaubt ist hingegen das Anbieten auf privatem Areal. Die Bevölkerung wird gebeten, diesen Unterschied zu beachten.

## IMPRESSUM

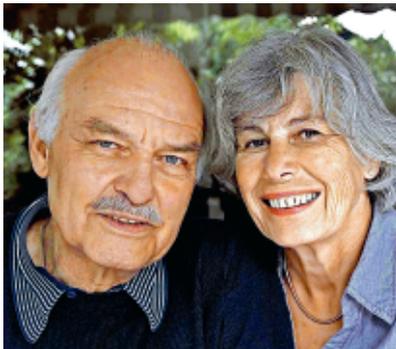
Fokus Sissach	vom 10. Mai 2021
Herausgeberin	Gemeinde Sissach
Auflage	3600 Expl.
Verteiler	In alle Haushaltungen
Erscheint	2 Mal jährlich
Redaktion	Redaktionskommission Sissach <a href="mailto:gemeinde@sissach.ch">gemeinde@sissach.ch</a>
Gestaltung	Schaub Medien AG, Layout, Sissach
Druck	Schaub Medien AG, Offsetdruck, Liestal
Inserate	Schaub Medien AG, Anzeigen-Service <a href="mailto:ins@schaubmedien.ch">ins@schaubmedien.ch</a>

## Inseratenannahme Anzeigen-Service

Schaub Medien AG, 061 976 10 77  
[ins@schaubmedien.ch](mailto:ins@schaubmedien.ch)



# Bundesfeier mit Charles Brauer und Lilot Hegi



Ehepaar Charles Brauer und Lilot Hegi

Bild zVg

Ob in diesem Jahr die Bundesfeier im Herzen von Sissach mitten in der Begegnungszone stattfinden kann, weiss heute noch niemand mit Sicherheit. Der Verlauf der Corona-Pandemie wird diesbezüglich zum alles entscheidenden Faktor.

Wenn immer möglich soll die Bundesfeier aber wie in früheren Jahren

stattfinden – mit allem, was dazugehört: So wird am Sonntag, 1. August 2021, der Platz vor dem Cheesmeyer mit Tischen und Bänken bereitstehen, um die Einwohnerschaft zu bewirten und zu unterhalten. Neben musikalischen Einlagen wird es wie gewohnt zu einer 1.-August-Ansprache kommen. Sprechen werden der in Böckten wohnhafte Schauspieler Charles Brauer und seine Frau Lilot Hegi; Letztere hat sich einen Namen gemacht als Bühnen- und Kostümbildnerin sowie als Künstlerin. Sie werden als Paar sprechen, dies auch, weil in der Schweiz heuer das Jubiläum 50 Jahre Stimm- und Wahlrecht für Frauen begangen wird.

Am besten tragen Sie einfach schon mal dick in Ihrer Agenda ein: Sonntag, 1. August 2021, ab 16 Uhr, Bundesfeier Sissach in der Begegnungszone.

**Aufgrund der aktuellen Lage veröffentlichen wir keine weiteren Veranstaltungstermine.**

Bitte informieren Sie sich direkt bei den entsprechenden Stellen oder unter

[www.sissach.ch](http://www.sissach.ch), **Veranstaltungskalender**.

▶ Jeweils montags (ausser an Feiertagen)  
**Grünabfuhr**

▶ Mittwoch, 26. Mai  
**Kunststoffsammlung**

▶ Mittwoch, 16. Juni, 7.30–12.00 Uhr  
**Papiersammlung**

▶ Mittwoch, 30. Juni, 16–22 Uhr  
**Sommermarkt in der Begegnungszone**  
Als Premiere dauert der Sommermarkt dieses Jahr bis in die Abendstunden hinein.

Die nächste Ausgabe von «Sissach aktuell» finden Sie in der «Volksstimme» vom Donnerstag, 3. Juni 2021.

Veranstaltungs- und Entsorgungskalender unter [www.sissach.ch](http://www.sissach.ch)

## Bring- und Hol-Tag in Sissach

**Samstag, 5. Juni 2021, 9.00–12.00 Uhr**  
im Gemeindewerkhof, am Wuhrweg 37

Waren können bis 11 Uhr abgegeben werden.

Abholung der Ware bis 12 Uhr.

**Gratistausch von funktionierenden, gut erhaltenen und sauberen Artikeln folgender Kategorien:**

- Sportartikel
- CDs und DVDs
- Geschirr
- Musikinstrumente
- Spielsachen
- Kinderwagen
- Werkzeuge und Gartengeräte
- Küchen- und Haushaltsgeräte
- Bücher (nur Kleinmengen)

Zur gleichen Zeit und am gleichen Standort erfolgt die Velosammlung zugunsten von «Velafrica».

**Ware, die nicht angenommen wird:**

- Grössere Möbelstücke
- Kleider
- Balkonkisten
- jegliche Materialien, die als Abfall zum Sondermüll zählen
- Skier und Skischuhe
- Fahrzeuge (ausgenommen Fahrräder)
- Plastikgeschirr/Tupperware



Abfallverwertungskommission Sissach

# Von Helden der Landstrasse



Zur Mittagszeit strampeln die «Helden der Landstrasse» auf ihren Velos durch Sissach. Die Menge an Neugierigen am Strassenrad ist an diesem Samstag, 7. August 1937, überschaubar. Bilder Archiv Heinz Spinnler

7. August 1937. Unvorbereitet waren die Sissacherinnen und Sissacher an jenem Samstag nicht. Die «Volksstimme» hatte zwei Mal im Vorfeld – einmal sogar auf der Titelseite – auf das Ereignis hingewiesen: Die Tour de Suisse wird auf ihrer letzten Etappe Sissach durchfahren.

Damals wurde zwar schon gerne Velo gefahren. Aber der Anlass selber war im Vergleich zu heute noch alles andere als ein Riesenevent, geschweige denn Publikumsmagnet. Und: Es war erst die fünfte Austragung dieser 1933 erstmals ausgetragenen Rundfahrt.

Die «Volksstimme» schrieb wörtlich: «Aller Voraussicht nach wird man ausserordentlich harte, verbissene Kämpfe erleben, an denen die 26 Schweizer in den Franzosen, Belgiern, Italienern, Deutschen und anderen vertretenen Nationen zähe Gegner haben werden.»

Unter günstigen Witterungsbedingungen fuhren der spätere Toursieger Karl Litschi (1912–1999) aus dem Thurgau kurz nach Mittag durch Sissach. Nur wenige Schaulustige säumten die Strasse und ergötzten sich an den Strapazen der «Helden der Landstrasse». Unsere Bilder zeigen etwas Volk in der Gegend des ehemaligen Bahnübergangs am westlichen Dorfeingang und die Durchfahrt der Spitzengruppe im Dorfzentrum.

Von den am 31. Juli gestarteten 61 Fahrern erreichten den Zielstrich in Zürich nur noch deren 33. Das Podium war damals rein schweizerisch: Neben Litschi, dem ersten Schweizer überhaupt, der die Schweizer Rundfahrt gewinnen konnte, standen der Ostschweizer Leo Amberg (1912–

1999) und der Zürcher Walter Blattmann (1910–1965) auf dem Podest. Amberg, der an der kurz zuvor stattgefundenen Tour de France auf den dritten Platz der Gesamtwertung fuhr, galt zu seiner Zeit als der stärkste Radrennfahrer unseres Landes. Der Zürcher Paul Egli, der im Jahr zuvor an der ungleich bedeutenderen Tour de France als erster Schweizer einen Tag im Gelben Trikot unterwegs war, wurde derweil nur Achter.

Der Spuk in Sissach dauerte nur wenige Minuten, bis der (damals vergleichsweise noch bescheidene) Tour-Tross Sissach durchfahren hatte. Ob und wie die tollkühnen Männer auf ihren Drahteseln zu einem Vorbild für die damalige Jugend wurden, ist nicht überliefert. Die «Volksstimme» berichtet aber von einem tragischen Unfall in Ramiswil am Fusse des Passwangs: Ein 16-jähriger Jüngling sei vom Fahrrad gefallen, habe einen Schädelbruch erlitten und sei gestorben, als «die Jünglinge auf der Strasse Tour de Suisse gespielt» hätten.

Robert Bösiger

